

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Franz Bachmayer, 8 München 19,

Schloß Nymphenburg Nordflügel (Eingang Maria-Ward-Straße)

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

16. Jahrgang

15. August 1967

Nr. 7/8

Wanderfalterbeobachtungen 1965 und 1966¹⁾

Von **Karl Burmann**

(Mit 1 Abbildung)

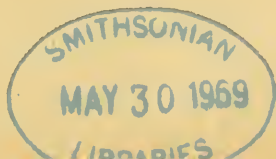
Die abnormal feuchte und kühle Witterung der Jahre 1965 und 1966 war für Wanderfalterbeobachtungen nicht gerade günstig. Während der Hauptwanderzeiten der Tiere, sowohl im Früh- wie auch im Spätsommer, herrschte durchwegs feuchtes und kühles Wetter. Die beiden äußerst regenreichen Sommer brachen wohl vielerorts alle bisherigen Niederschlagsrekorde. Aber gerade die unter ungünstigeren Verhältnissen gemachten Funde und Wahrnehmungen sind vielleicht für eine großräumige Beurteilung und Auswertung des Verhaltens der Wanderfalter in diesen beiden Jahren aufschlußreich.

Für die freundliche Übermittlung von Beobachtungsangaben danke ich meinen jungen Sammelfreunden Gerhard Tarmann (T) und Helmut Aichholzer (A) aus Innsbruck bestens.

1965:

Nach einem kalten Winter lag in Nordtirol Mitte März in Tallagen noch sehr viel Schnee. Ziemlich langsam wurde es dann wärmer und die ersten Frühlingsboten aus dem Schmetterlingsreiche, wie *Brephos parthenias* L. und *Oreopsyche plumifera* O., begannen neben einigen überwinterten Arten zu fliegen. Der April war recht kühl und es regnete sehr viel. Die Vegetation war gegenüber anderen Jahren weit zurückgeblieben. Trotzdem konnte bereits am 6. 4. ein Distelfalter beobachtet werden. Die erste Hälfte des Mai war kalt und regnerisch. Nach einem kurzen, wärmeren Zeitabschnitt — Mitte Mai — trat wieder kühles und feuchtes Wetter ein, das bis Mitte Juni andauerte. Ende Juni, Anfang Juli und anfangs August gab es kurzzeitig wärmere und trockene Abschnitte. Die übrige Zeit war durch anhaltende Feuchtigkeit charakterisiert. Diese kühle und sonnenarme Witterung wirkte sich besonders im Gebirge durch eine auffallend starke Verschiebung der Flugzeit aller Lepidopteren aus. Die Blüte aller alpinen Pflanzen verzögerte sich gegenüber Normal-

¹⁾ Siehe auch meine Arbeit: „Wanderfalterbeobachtungen 1963 und 1964“. (Nachr.-Blatt Bayer. Ent., München 1965, 14. Jg., Nr. 5/6).



jahren um mehrere Wochen. Die Monate September und Oktober waren, wie bei uns fast alljährlich, durch warmes und sonniges Wetter mit einigen Föhnperioden gekennzeichnet. Mitte November wurde das Schönwetter durch einen raschen Wintereinbruch beendet.

1966:

Der Witterungsablauf des Jahres 1966 war noch schlechter als der des vorhergehenden. Wohl war in diesem Jahr der Winter Ende Jänner so ziemlich vorbei und es folgte ein sehr warmer Februar. Bereits am 19. 2. konnte ich 1 ♂ von *Phigalia pedaria* F., mehrere *Brephos parthenias* L. und eine Anzahl ♂♂ von *Oreopsyche plumifera* O. beobachten. An den Sonnenhängen des Inntals blühten Mitte Februar Erika, Leberblümchen, Huflattich und Krokus. Der Monat März war dann allerdings wieder sehr kalt und niederschlagsreich. Ab Mitte März fiel mehrmals Schnee. Im April war es noch verhältnismäßig sonnig und warm. Den ersten Distelfalter beobachtete ich bereits am 24. 4. Ab anfangs Mai bis Mitte September war das Wetter sehr schlecht. Es gab während des Sommers nur wenige, kurze Schönwetterabschnitte. Besonders feuchtes und auch sehr kühles Wetter herrschte im Juli und August. In Gebirgslagen war sowohl das tierische als auch das pflanzliche Leben in der Entwicklung dadurch sehr gehemmt und der Flugbeginn aller Lepidopteren verzögerte sich ungemein stark. Auch der September war im ersten Drittel noch ziemlich feucht. Von Mitte September bis Ende Oktober war wunderbares Herbstwetter. Früher als in anderen Jahren begann anfangs November der Winter mit katastrophalen Schneefällen.

Einzelbeobachtungen 1965

Colias croceus Fourc.:

- 30. 8. Ampass 1 F (T).
- 4. 9. Innsbruck 1 F.
- 11. 9. Innsbruck 2 F.
- 10. 10. Ahrnberg mehrere F.
- 12. 10. Mittelberg-Pitztal 1 F (Kappeller).
- 17. 10. Kranebitten mehrere F.
- 1. 11. Kranebitten 1 F.

Vanessa atalanta L.:

- Vom 1. 5. bis 8. 11. meist nur in Einzelstücken beobachtet.
- Von Anfang bis Mitte Oktober etwas häufiger.
- 1. 5. Zirl 2 F.
- 22. 5. Zirl 1 F.
- 13. 6. Vennatal 1400 m mehrere F.
- 21.—30. 6. Innsbruck, Mühlau, Silltal und Ampass einzeln (T, A).
- 6. 7. Ampass 1 F (T).
- 7. 7. Matrei 2 F.
- 7. 7. Neue Magdeburgerhütte, 1600 m, 1 F (T).
- 10.—19. 8. Innsbruck einzelne F im Stadtgebiet (A).
- 28. 8. Innsbruck 1 F (A).
- 29. 8. Kranebitten 1 F.
- 4. 9. Matrei vereinzelt bei Föhnsturm.
- 11. 9. Innsbruck 1 F.
- 15.—25. 9. Innsbruck häufig (T, A).

28. 9.—7. 10. Innsbruck häufig (T, A).
 2. 10. Reith bei Seefeld 1100 m häufig.
 10. 10. Ahrnberg häufig.
 12. 10. Innsbruck häufig.
 12. 10. Mittelberg Pitztal 1 F (K a p p e l l e r).
 15. 10. Ranggerköpfl 1500 m 1 F (A).
 16.—23. 10. Innsbruck und Umgebung einzeln.
 24. 10. Telfes im Stubaital 1100 m 2 F.
 30. 10. Telfes im Stubaital 1200 m 1 F.
 31. 10. Innsbruck 1 F.
 1. 11. Kössen 1 F (A).
 1.— 6. 11. Innsbruck und Umgebung einzeln.
 7. 11. Telfes im Stubaital 1100 m mehrfach.
 8. 11. Innsbruck 1 F.

Vanessa cardui L.:

Der Distelfalter war bei uns nur in Einzelstücken zu beobachten. In keinem Falle konnte eine Wanderrichtung festgestellt werden. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse dürfte im Jahre 1965 wohl nur ein sehr mäßiger Wanderflug über den Alpenhauptkamm erfolgt sein.

6. 4. Innsbruck-Hötting 1 stark defekter F (T).
 15. 4. Zirl 1 F (T).
 22. 5. Zirl einzelne F stationär.
 25. 5. Ampass 1 F (T).
 27. 5. Kranebitten 1 frisch aussehender F an *Saponaria ocy-moides*-Blüten.
 30. 5. Innsbruck 1 F
 12. 6. Innsbruck-Mühlau 1 F (T).
 13. 6. Vennatal 1400 m 1 F.
 18. 6. Ampass 1 F (T).
 21. 6. Silltal 1 F (T).
 22. 6. Siltschlucht 1 F (A).
 30. 6. Innsbruck-Mühlau mehrfach (T).
 5. 8. Innsbruck 1 F (A).
 13. 8. Innsbruck-Mühlau 1 F (T).
 25. 8. Innsbruck 1 F (A).
 12. 10. Mittelberg-Pitztal 1 frischer F (K a p p e l l e r).

Issoria lathonia L.:

5. 9. Innsbruck 1 F.
 17. 10. Kranebitten 2 F.

Herse convolvuli L.:

28. 8. Innsbruck ♂ (T).
 12. 9. Innsbruck ♀ (T).

Celerio lineata livornica Esp.:

13. 8. Innsbruck-Mühlau 1 F am Tage (T).

Autographa gamma L.:

Vom 22. 5. bis 8. 11. 1965 durchgehend ohne Unterbrechung beobachtet. Am Tage an Blüten oder aus der

Vegetation aufgeschreckt, in der Dämmerung an Blumen und in der Nacht an Lichtquellen.

Auffallende Massenflugabschnitte verzeichneten wir von Ende Juli bis Ende August und von anfangs September bis anfangs Oktober.

Im Jahre 1966 erstreckte sich der Beobachtungszeitraum vom 16. 5. bis 26. 10.

Massenflüge waren im letzten Drittel Juni, während des ganzen Monats Juli und von Mitte bis Ende August zu beobachten.

Sehr häufig war *A. gamma* L. im Juli und August auch in Hochlagen. Die Falter saugten im Sonnenschein mit Vorliebe an den Blüten des in diesem Jahr besonders spät blühenden Stengellosen Leinkrautes (*Silene acaulis*).

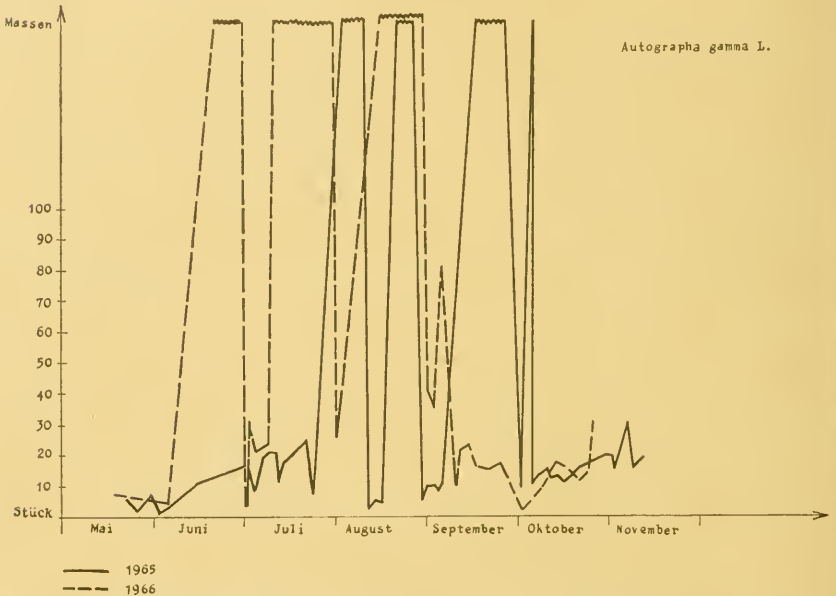


Abb. 1: Schematische Darstellung der sicheren *Autographa gamma* L. — Beobachtungen aus den Jahren 1965 und 1966 in Nordtirol.

Einzelbeobachtungen führe ich diesmal keine an. Aber ich habe einmal versuchsweise alle mir bekanntgewordenen sicheren *A.-gamma*-Beobachtungen (soweit Zahlenmaterial vorlag) der Jahre 1965 und 1966 aus Nordtirol schematisch festgehalten (Abb. 1). Und was dabei herausgekommen ist, ist bemerkenswert. Wenn auch diesen Darstellungen nur verhältnismäßig wenig Beobachtungsdaten zu Grunde liegen, so zeigen sie doch gut, die in beiden Jahren zu verschiedenen Zeiten einsetzenden Massenflüge. Nur im August sind, wie auch Beobachtungen aus vorhergehenden Jahren zeigen, fast immer stärkere Massenflugabschnitte zu verzeichnen. Deutlich ist auch das durchwegs plötzliche Einsetzen und Abflauen von Massenflügen zu ersehen. Ähnliche sche-

matische Darstellungen von Flügen verschiedener Wanderfalter aus vielen Beobachtungsgebieten müßten, entsprechend ausgewertet, lehrreiche Forschungsunterlagen ergeben.

Einzelbeobachtungen 1966:

Colias croceus Fourc.:

- 6. 8. Zirl 1 F (T).
- 23. 8. Götzens 3 F (T, A). Völs 1 F (T).
- 26. 8. Innsbruck 1 F (T, A).
- 27. 8. Innsbruck einzeln (T, A).
- 27. 8. Kranebitten 1 ♂.
- 2. 9. Innsbruck mehrere F (A).
- 4. 9. Innsbruck und Umgebung 3 F (A).
- 10. 9. Westfalenhaus 2300 m 1 ♂.
- 25. 9. Kranebitten häufig.
- 2. 10. Kranebitten häufig.
- 9. 10. Innsbruck 1 F (T).

Vanessa atalanta L.:

Von Mitte Mai bis Ende September durchwegs nur Einzelbeobachtungen. Während des Monats Oktober, wie alljährlich, häufiger.

- 15. 5. Kössen 1 F (A).
- 5. 6. Matrei 1 F.
- 5. 6. Seefeld-Wildmoos 1 F (T).
- 9. 6. Langer Sattel-Sattelspitze 2300 m bei fast geschlossener Schneedecke einzelne Falter von Süd nach Nord fliegend beobachtet.
- 9. 6. Zirl mehrfach (T).
- 11. 6. Innsbruck 1 F.
- 15.—21. 6. Innsbruck in Gärten der Stadt mehrfach (T).
 - 1. 7. Innsbruck einzeln.
 - 3. 7. Vennatal 1500 m vereinzelt (T).
 - 5. 7. Natters 2 F (A).
- 9., 11. u. 18. 7. Zirl einzeln (T, A).
 - 20. 7. Höttingergraben bei Innsbruck 2 F (T).
 - 25. 7. Matrei einzelne F.
 - 30. 7. Innsbruck mehrfach (A).
 - 6. 8. Innsbruck 1 F (A).
 - 6. 8. Zirl einzeln (T).
 - 9. 8. Kranebitten 1 F.
 - 9. 8. Innsbruck 1 F (A).
 - 13. 8. Höttingeralpe 1400 m 2 F (T).
 - 23. 8. Götzens 3 F (T, A).
 - 26. 8. Innsbruck 1 F und Raupen (T, A).
- 27. u. 28. 8. Innsbruck einzelne F (T, A).
 - 2.—4. 9. Innsbruck und Umgebung einzeln (A).
- 15.—28. 9. Innsbruck in Gärten einzeln (T, A).
- 1. 10.—31. 10. Innsbruck und Umgebung in Gärten an abgefallenem Obst, insbesondere an Apfel und Birnen, saugend, ziemlich häufig. (T, A und viele andere Beobachter).
- 23. u. 26. 10. Telfes im Stubaital bei 1100 m einzelne F.

Vanessa cardui L.:

- In diesem Jahre konnten gerichtete Flüge, aber nur einzelner Tiere, beobachtet werden. Wenige frische Falter flogen noch bis Ende Oktober.
24. 4. Telfeserwiesen im Stubaital 1100 m 2 stark abgeflogene Tiere von Süden nach Norden ziehend.
- (15.—21. 5. Novezza im Monte-Baldo-Gebiet 1300 m einzelne frisch aussehende Falter an Blüten).
5. 6. Matrei 1300 m 1 F.
5. 6. Seefeld 1100 m 1 F (T).
9. 6. Langer Sattel-Sattelspitze 2300 m einzelne Falter gemeinsam mit *V. atalanta* von Süden nach Norden ziehend.
9. 6. Innsbruck 1 F (T).
11. 6. Volders einzelne große, frisch aussehende Falter.
- 15.—18. 6. Innsbruck in Gärten einzeln (T).
2. 7. Langer Sattel-Sattelspitze 2000—2300 m mehrere Falter an *Silene-acaulis*-Blüten saugend.
3. 7. Matrei einzeln an Blüten und auf Wegen.
9. 7. Zirl mehrere R und 1 stark abgeflogener F (T, A).
11. 7. Zirl 1 F (T).
13. 7. Zirl mehrere F (T).
18. 7. Zirl 1 F (T).
24. 7. Matrei nach einem starken Regen zahlreiche frische Tiere von Norden nach Süden fliegend. Die einzigen in diesem Jahre beobachteten, auffälligen Rückflüge. Einzelne abgeflogene Falter an Blüten.
30. 7. Langer Sattel 2200 m mehrere frische, große Tiere an *Silene-acaulis*-Blüten sitzend.
30. 7. Innsbruck 3 F (A).
6. 8. Zirl 1 F (T).
7. 8. Matrei ziemlich häufig an Blüten und an Wegrändern.
7. 8. Seegrube 2000 m 1 F.
9. 8. Kranebitten 3 stark defekte F.
10. 8. Innsbruck 1 F (A).
13. 8. Höttingeralpe 1500 m 5 F (T, A).
23. 8. Götzens 2 F (T, A).
27. 8. Kranebitten 4 frische F an Blüten.
29. 8. Vennatal 1500 m 1 F (A).
30. 8. Innsbruck 1 F (A).
4. 9. Innsbruck 1 F (A).
11. 9. Westfalenhaus 2200 m 2 F.
17. 9. Ahrnberg 1 frischer F.
9. 10. Innsbruck 1 F (T).
15. 10. Innsbruck 1 F.
16. 10. Innsbruck 1 F (T, A).
22. 10. Innsbruck 1 F.
24. 10. Innsbruck 1 F.

Issoria lathonia L.:

11. 4. Ahrnberg 1 F.
24. 4. Telfes im Stubaital 1100 m 4 F.
27. 8. Kranebitten 1 F.
1. 10. Kranebitten 1 F.

Acherontia atropos L.:

- 14. 8. Kundl 1 R (Kappeller).
- 20. 8. Innsbruck 1 R.

Macroglossum stellatarum L.:

- 9. 6. Zirl mehrere F (T).
- 2. 7. Langer Sattel 2200 m mehrere F an *Silene-acaulis*-Blüten saugend.
- 9. 7. Zirl häufig (T, A).
- 10. 7. Innsbruck 1 F.
- 11. 7. Zirl häufig (T).
- 18. 7. Zirl mehrere F (T).
- 25. 7. Innsbruck 3 F.
- 30. 9. Innsbruck 1 F (A).
- 2. 10. Innsbruck 1 F (T).
- 12. 10. Innsbruck 1 F (A).
- 16. 10. Innsbruck 1 F (A).

Mythimna vitellina Hbn.:

- 20. 9. Innsbruck 1 ♀.
- 22. 9. Innsbruck 1 ♀.
- 12. 10. Innsbruck 1 ♂.

Cosymbia pupillaria Hbn.:

- 20. 9. Innsbruck 1 ♀.

Udea ferrugalis Hbn.:

- 26. 8. Innsbruck 2 F.
- 18. 9. Innsbruck 2 F.
- 20. 9. Innsbruck 1 F.
- 20. 10. Innsbruck 3 F.

Nomophila noctuella Schiff.:

- 10. 9. Westfalenhaus 2300 m mehrfach.
- 20. 9. Innsbruck 2 F.

Verwendete Abkürzungen: F = Falter, R = Raupe.

Anschrift des Verfassers:

Karl Burmann, Innsbruck, Anichstraße 34, Österreich.

Über das Auftreten von Tyroglyphiden und Cheyletiden (*Acari*) an getöteten Libellen (*Odonata*)

Von Paul Münchberg, Gerhard Jurzitza und Otto Woelke

(Mit 6 Abbildungen)

Nach den sich über vier Jahrzehnte erstreckenden Forschungen von Münchberg (bes. 1935, 1963) weisen die sechsfüßigen Stadien der meisten Arten des Hydrachnellen-Subgenus *Arrenurus* und der Wassermilbe *Georgella helvetica* (Hall.) in Europa eine libellenparasitische Larvenphase auf. Seine Beobachtungen und Feststellungen konnten in jüngster Zeit von Cassagne-Méjean (1966) in ihrer schönen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Wanderfalterbeobachtungen 1965 und 1966 57-63](#)